

Unterrichtsmaterial NS-Zeit

001: Zeitungsartikel in der lokalen Presse am 10.07.1934 als Antwort auf den Kicker, der berichtete, dass die Deutsche Fußballmeisterschaft 1934 an die Polen gefallen sei.

002: Meldung in der lokalen Presse 1942, dass Schalke anlässlich Hitlers Geburtstags die Trophäen gespendet hat.

003: Otto Tibulsky spielte im 2. Weltkrieg in einer Wehrmachtsmannschaft in Bonn Fußball, die gang und gäbe waren. Tibulsky genau in der Mitte.

004: Auch Ernst Kuzorra (hockend links) und Fritz Szepan (stehend 4. von rechts) tragen während des 2. Weltkrieges die Soldatenuniform, jedoch kann Schalke hinsichtlich Ihrer Einberufungen immer wieder Freistellungen zur Teilnahme an den Fußballspielen erwirken.

005: Hitler empfängt erfolgreiche deutsche Sportler. 28.10.1937

006: Die Schalcker reisen zu einem Freundschaftsspiel gegen Selection militaire de Paris, einer Soldatenauswahl, nach Frankreich. Hierbei handelt es sich um ein Art Pflichtspiel, denn das Spiel wird zur Belustigung der in Frankreich kämpfenden deutschen Soldaten abgehalten.

007: Reichssportführer Tschammer und Osten (Bildmitte mit Hakenkreuz am Arm) kommt mit dem Vorsitzenden Unkel (rechts) aus der Glückaufkampfbahn nach einem Spiel um den sog. Tschammer-Pokal, eine Art Vorläufer des DFB-Pokals. Unkel tritt als einer der wenigen Vereinsfunktionäre während der NS-Zeit nicht in die NSDAP ein.

008: Endspiel um die Deutsche Meisterschaft 1939.

009: Beleuchtung in einem Gelsenkirchener Park 1937.

010: Meisterfeier mit Oberbürgermeister Böhmer (3. v. links) Vereinspräsident Fritz Unkel (hinten rechts stehend).

011: Offizielle Vereinsfahne des FC Gelsenkirchen-Schalke 04 innerhalb des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen.

Die Abstammung der Schalke Elf

Ein Brief des Deutschen Fußballmeisters Gelsenkirchen-Schalke 04 an den „Kicker“ — Gegen unbegründete Gerüchte

Das süddeutsche Fußballfachblatt „Kicker“ brachte im Anschluß an das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft den Bericht eines polnischen Korrespondenten, in dem polnische Pressestimmen wiedergegeben wurden, die die „Deutsche Fußballmeisterschaft als in den Händen der Polen“ befindlich bezeichnen. Jetzt hat der Fußballklub Gelsenkirchen-Schalke 04 einen Brief an den „Kicker“ gesandt, in dem die Haltlosigkeit dieser Behauptungen nachgewiesen wird. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Zu dem in Ihrer Ausgabe Nr. 28 vom 10. Juli d. J. unter der Überschrift: „Die Deutsche Fußballmeisterschaft in den Händen der Polen“ veröffentlichten Artikel, welcher die in der polnischen Presse erschienenen Berichte über das Ergebnis des Endspiels um die Deutsche Meisterschaft wiedergeben, erlauben wir uns folgendes mit der Bitte um Bekanntgabe zu erwidern:

Um für alle Zeiten das unwahre und unsachliche Gerücht über die Abstammung unserer Spieler zum Schweigen zu bringen, geben wir nachstehend eine Darstellung nicht nur über die Herkunft unserer Spieler, sondern auch deren Eltern.

1. **Hermann Mellage**, geb. am 10. 12. 06 in Münster. Vater Mellage, geb. am 12. 6. 78 in Münster. Mutter Mellage, geb. am 3. 4. 88 in Saren an der Ems, Ostfriesland.

2. **Hans Bornemann**, geb. am 21. 6. 13 in Wattencheid. Vater Bornemann, geb. am 18. 8. 78 in Wattencheid. Mutter Bornemann, geb. am 8. 2. 82 in Herne.

3. **Ferd. Zajons**, geb. am 14. 3. 06 in Gelsenkirchen. Vater Zajons, geb. am 11. 5. 75 in Klein-Gorschütz, Kreis Ratibor. Mutter Zajons, geb. am 10. 2. 73 in Olsau, Kreis Ratibor.

4. **R. Valentin**, geb. am 16. 10. 06 in Dortmund. Vater Valentin, geb. am 20. 1. 70 in Dobtschon, Kreis Schrimm. Mutter Valentin, geb. am 20. 8. 76 in Salewo, Kreis Kösten.

5. **Fritz Szepan**, geb. am 2. 9. 07 in Gelsenkirchen. Vater Szepan, geb. am 25. 2. 70 in Neu-Borowen, Kreis Neidenburg. Mutter Szepan, geb. am 17. 8. 70 in Branniden, Kreis Neidenburg.

6. **Otto Tibulski**, geb. am 15. 12. 12 in Gelsenkirchen. Vater Tibulski, geb. am 22. 12. 74 in Altgarschen, Kreis Heilsberg. Mutter Tibulski, geb. am 9. 10. 82 in Sommerfeld, Kreis Heilsberg.

7. **Emil Rothardt** (Cerwinski), geb. am 18. 3. 05 in Gelsenkirchen. Vater Rothardt, geb. am 15. 2. 70 in Sokollen, Kreis Lnd. Mutter Rothardt, geb. am 1. 1. 71 in Rogalufen, Kreis Lnd.

8. **Adolf Urban**, geb. am 9. 1. 14 in Gelsenkirchen. Vater Urban, geb. am 13. 1. 67 in Rosenau, Kreis Allenstein. Mutter Urban, geb. am 22. 10. 67 in Tollad, Kreis Allenstein.

9. **Herm. Rattkämper**, geb. am 4. 10. 11 in Gladbeck. Vater Rattkämper, geb. 13. 12. 85 in Gladbeck. Mutter Rattkämper, geb. am 12. 2. 84 in Bochum.

10. **Ernst Kuzorra**, geb. am 16. 10. 05 in Gelsenkirchen. Vater Kuzorra, geb. am 28. 9. 77 in Osterwein, Kreis Osterode. Mutter Kuzorra, geb. am 31. 7. 79 in Wittigwalde, Kreis Osterode.

11. **Ernst Kalwikski**, geb. am 3. 10. 09 in Gelsenkirchen. Vater Kalwikski, geb. am 13. 12. 70 in Roggenhausen, Kreis Neidenburg. Mutter Kalwikski, geb. am 10. 12. 68 in Märken, Kr. Osterode.

12. **Rud. Gellesch**, geb. am 1. 5. 14 in Gelsenkirchen. Vater Gellesch, geb. am 16. 12. 74 in Grundzfen, Kreis Löben. Mutter Gellesch, geb. am 16. 12. 74 in Groß-Schläften, Kreis Neidenburg.

13. **Walter Badorel**, geb. am 12. 2. 06 in Gelsenkirchen. Vater Badorel, geb. am 27. 1. 83 in Wefsolli-Grund, Kreis Ortelsburg. Mutter Badorel, geb. am 12. 10. 85 in Pfaffendorf, Kr. Ortelsburg.

Aus diesen Darlegungen ist einwandfrei zu ersehen, daß die Eltern unserer Spieler sämtlich im heutigen oder früheren Deutschland geboren und keine polnischen Emigranten sind. Ihre Söhne sind alle im westfälischen Industriebezirk geboren, wodurch die Behauptung, sie seien Emigranten, widerlegt ist. Da unsere Mannschaft also die von der polnischen Presse behauptete polnische Nationalität weder besaß noch besitzt, entfällt der gegen den Deutschen Fußballbund erhobene Vorwurf, als habe dieser unsern Verein aus dem von der polnischen Presse angegebenen Umstand auf alle mögliche Weise benachteiligt. Wir bestätigen im Gegenteil gern, daß uns der Deutsche Fußballbund in unserer sportlichen Entwicklung und auch aus anderen Gründen weder gehindert noch benachteiligt hat. Die Beziehungen unseres Vereins zur Bundesleistung sind die denkbar besten. Es ist deswegen unrichtig, zu sagen, daß der Deutsche Fußballbund sich wegen der Niederlagen der Deutschen Nationalmannschaft gezwungen sah, Schalke zu benachteiligen. Der Strainachlaß ist damals vom Deutschen Fußballbund auf unsern Antrag hin erfolgt. Im übrigen sind die Ereignisse der vergangenen Jahre für uns erledigt und es ist zwecklos, die Dinge wieder zur Erörterung zu stellen. Nach unseren Wahrnehmungen denkt in Deutschland niemand daran, unsere Mannschaft als Polen zu bezeichnen; das beweisen auch die nach Tausenden zählenden Glückwünsche aus allen Teilen und allen Kreisen Deutschlands, sowie die begeisterte Aufnahme unserer Mannschaft, wohin sie auch kommt. Ausdrücklich bemerken wir aber, daß wir niemandem das Recht geben, an der deutschen Nationalität unserer Mannschaft und unseres Vereins zu zweifeln.

Mit deutschem Sportgruß!

Heil Hitler!

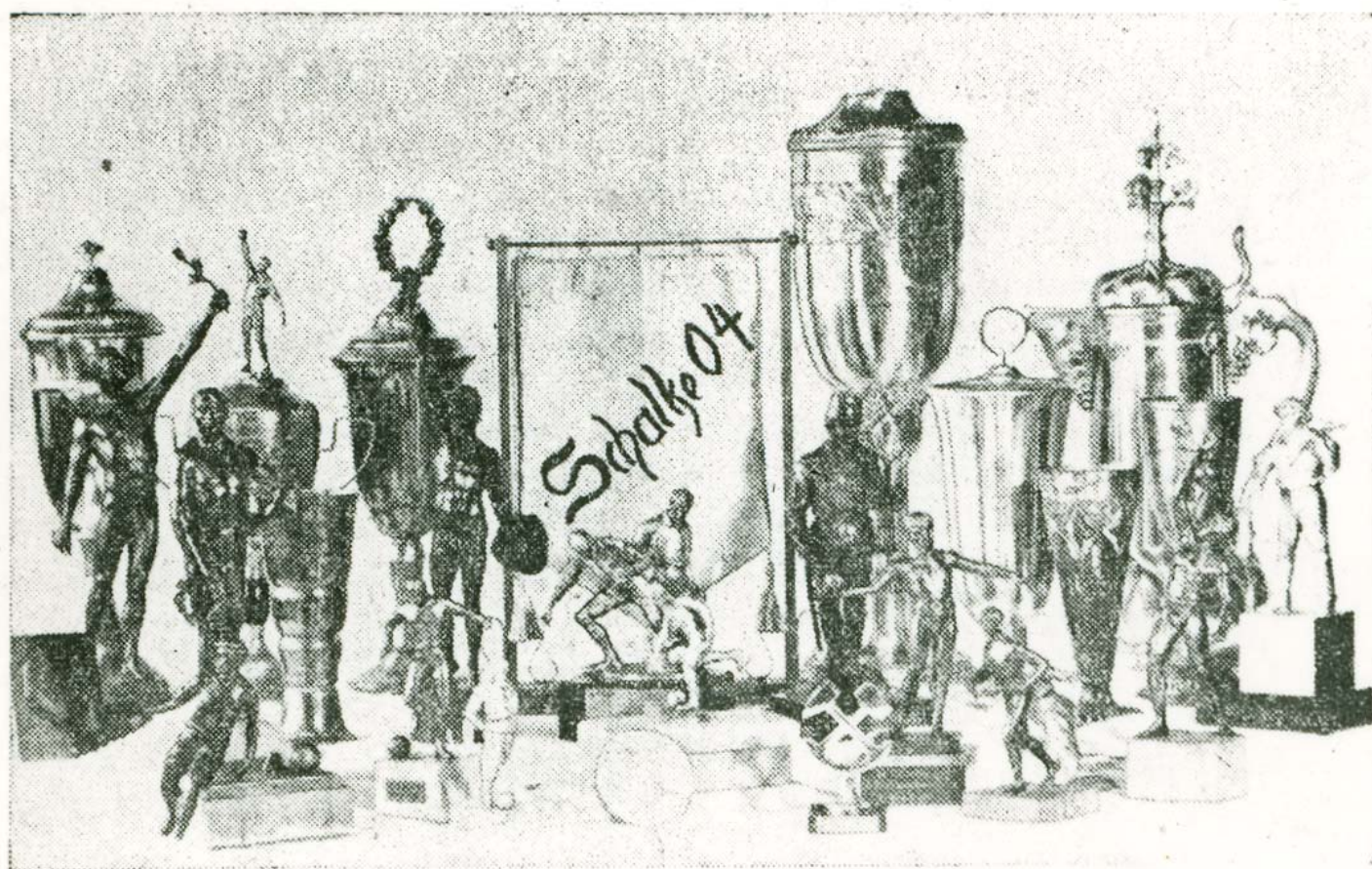
F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04, e. V.

Fischer,
stellvertr. Vereinsführer.

Klenck,
Geschäftsführer.

Der Fußballmeister spendet Metall

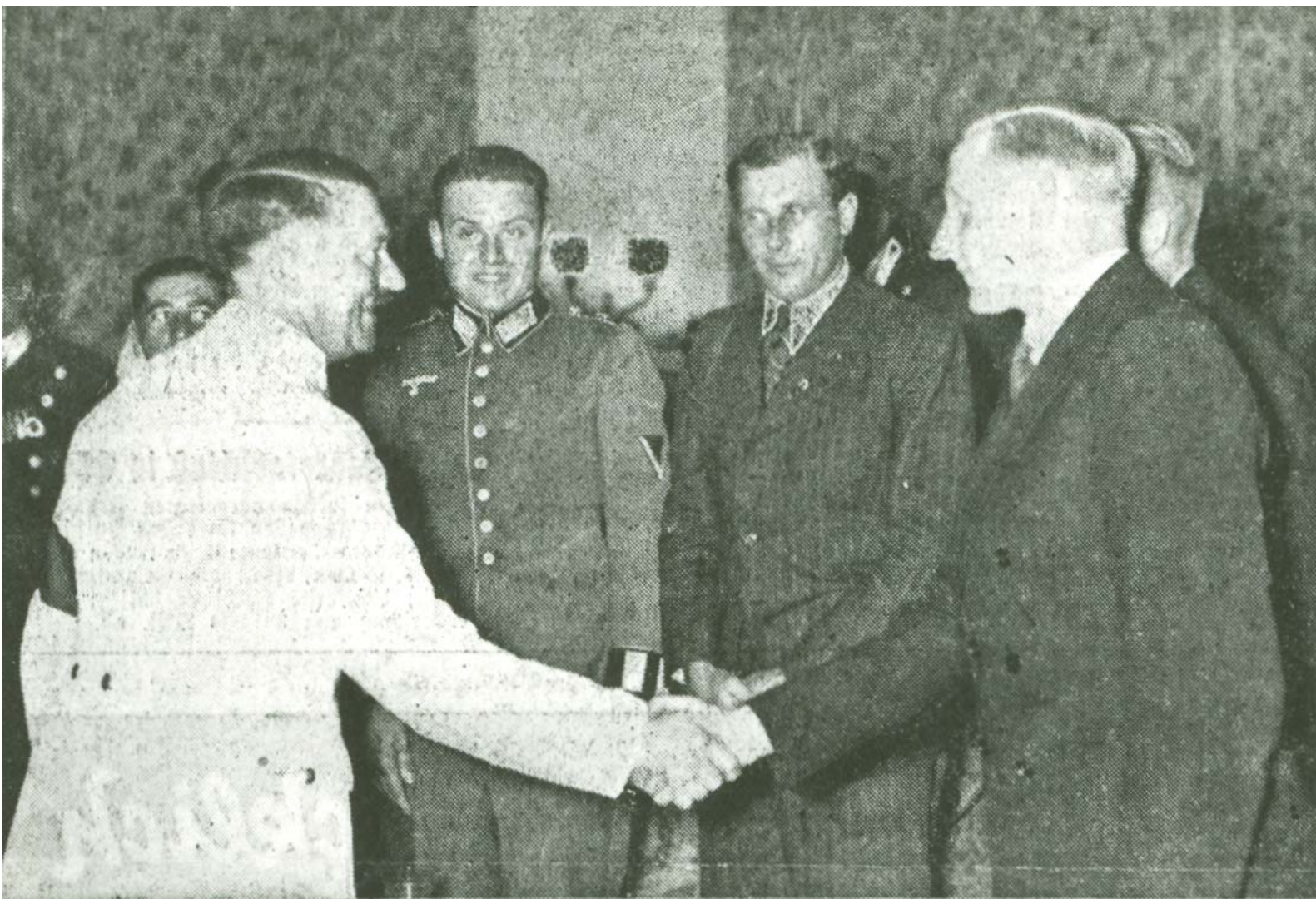
Die Spende des FC Schalke 04 zum Geburtstag des Führers



Aufnahme: Donner







Aufnahmen: Hoffmann

Der Führer hatte am Montagabend die hervorragendsten deutschen Sportler und Sportlerinnen als seine Gäste in die Reichskanzlei geladen. — Bild oben: Der Führer unterhält sich mit den Deutschen Schmeistern (v. l. n. r.: Lantschner, Geschwister Cranz und Käthe Grasegger). — Unten: Der Führer grüßt den großen Strategen der deutschen Fußballelf, Fritz Szepan (v. l. n. r.: die Schalke Berg und Kiodt, Jakob, Fritz Szepan







Berg Eppenhof Kalwitzki Tibulski Urban Schaeffert Gelesch Szepan Bornemann Klodt Kuzorra

**Zur Erringung der 4. Deutschen Meisterschaft, Olympia-Stadion Berlin, 18. Juni 1939
F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04**





